

Erstes Treffen mit potenziellen Partnern

„Goldstadt 250“-Organisatoren veranstalten ersten Sponsorenlunch – Kooperationsmöglichkeiten aufgezeigt

ANKE BAUMGÄRTEL | PFORZHEIM



Austausch beim Mittagessen: Georg Leicht (Juwelier Leicht), Uwe Staib (Hermann Staib), Andreas Kramski (Kramski), Oberbürgermeister Gert Hager, Thomas Satinsky (PZ) und Dietmar Becker (Agosi, von rechts). Foto: Ketterl

Ein gemeinsames Mittagessen ist bei der Partnersuche nie verkehrt. Auch dann nicht, wenn es um geeignete Sponsoren für „Goldstadt 250“ geht. So sind gestern rund 30 potenzielle Partner für das Jubiläumsfestival 2017 der Einladung zum ersten Partner- und Sponsorenlunch ins „Goldstadt 250“-Büro gefolgt. Einer unter ihnen war Hansjörg Vollmer von der Uhren- und Metallbandmanufaktur Aristo Vollmer. Die Firma ist eine von drei Sponsoren, die das Organisatorenteam bereits an Land gezogen hat. Sie hat die Jubiläumsuhr entworfen, die zunächst mit einer Auflage von 500 Stück produziert werden soll. „Wir möchten

uns als Traditionsbetrieb zu Pforzheim bekennen“, sagte Vollmer. Das Jubiläumsjahr biete dazu eine gute Gelegenheit. „Pforzheim ist auf gutem Weg, seine Zukunft zu gestalten“, sagte Oberbürgermeister Gert Hager zur Begrüßung. Sponsoren seien wichtig, „um weitere Projekte realisieren zu können“. Neben Aristo Vollmer sind bereits Lotto Baden-Württemberg sowie die Firma Hermann Staib als Partner mit im Boot. Gesamtkoordinator Gerhard Baral betonte, dass im Rahmen von „Goldstadt 250“ auf die Identifikation des einzelnen Unternehmens mit Pforzheim abgehoben werden soll.

Dass das Sponsoring einen Mehrwert für alle bietet, verdeutlichte Daniel Wensauer-Sieber, der mit der Sponsorensuche beauftragt ist. Ob mit eigenen Projekten, der Darstellung ihrer Firmengeschichte oder zur Fachkräftesuche – Unternehmen haben vielfältige Möglichkeiten, die Aufmerksamkeit im Jubiläumsjahr auf sich zu ziehen. Beispielsweise im Rahmen eines Kunstprojekts.

Kunsthistoriker Regina Fischer stellte einen im kommenden Jahr geplanten Kunst-Wettbewerb vor: Hier können Firmen Produkte wie Metallschläuche oder Werkzeuge zur Verfügung stellen, die dann zu einem Kunstwerk verarbeitet werden. Daneben sind die Installation von Skulpturen sowie Ausstellungen geplant. Alle zwei Monate soll der Sponsorenlunch künftig stattfinden – an wechselnden Veranstaltungsorten.